



Hebbel 1813 - 1863

Hebbels erste Liebe datiert aus noch früherer Zeit. Er war vier Jahre alt, und kam zum ersten Male in die Schule. Die Mädchen saßen auf der einen Seite in der Klasse, die Knaben auf der andern. Der Knabe Hebbel traute sich lange Zeit nicht aufzuschauen. Endlich tat er dies und erblickte die ebenfalls 4jährige Emilie, die Tochter des Kirchspielschreibers. Nun war es um ihn geschehen. „Ein leidenschaftliches Zittern überflog mich“, berichtet er in späteren Jahren über diesen Vorfall. „Das Blut drang mir zum Herzen, aber auch eine Regung von Scham mischte sich gleich in mein erstes Empfinden und ich schlug die Augen so rasch wieder zu Boden, als ob ich einen Frevel damit begangen hätte. Seit dieser Stunde kam mir Emilie nicht mehr aus dem Sinn — die vorher so gefürchtete Schule wurde mein Lieblingsaufenthalt... Emilie schwebte mir vor,

wo ich ging, wo ich stand und ich wurde nicht müde, still vor mich hin ihren Namen auszusprechen, wenn ich mich allein befand... Diese Neigung dauerte bis zu meinem 18. Jahr und hatte sehr verschiedene Phasen... Unschuld ist Sinnlichkeit, die ich selbst nicht verstehe.“

Dies ist einer der seltenen Fälle, wo nicht nur die Erinnerung an die erste Liebe, sondern auch diese erste Liebe Jahre hindurch erhalten blieb.

Hebbels erste Liebe war nachhaltig und auch zuletzt war er mit seinem Los, das ihm die Frauen beschieden, zufrieden. Seine letzten Worte waren an seine Gattin gerichtet: „Oh, Gott, wie gerne lebe ich. Ich bin ja so ganz zufrieden.“ Christine Enghaus, seine Gattin, gab ihm die Ruhe, nach der er sich sehnte, „wo Traum und Sein in Eins verrann.“



Andersen 1805 - 1875

Andersen, der berühmte dänische Märchenerzähler, liebte viel und immer unglücklich. In seiner Jugend machte er einem gleichaltrigen Mädchen, Luisa Collin, einer reichen Bankierstochter, den Hof. Er war sehr verliebt und schrieb eine ganze Anzahl Verse an die Geliebte. Luise verstand es jedoch, den Liebeswerbungen geschickt aus dem Wege zu

gehen. Bald darauf verlobte sie sich mit einem anderen.

Im reifen Mannesalter verliebte sich Andersen in die berühmte Sängerin Jenny Lind, die „schwedische Nachtigall“ genannt. Aber auch bei ihr fand er keine Gegenliebe. Interessant ist übrigens, daß in seinem Nachlaß weder von Luise, noch von Jenny Briefe gefunden